

# Inhalt

- Vorwort — XXIII**
- Vorwort zur zweiten Auflage — XXVII**
- Vorwort zur dritten Auflage — XXIX**
- Vorwort zur vierten Auflage — XXXI**
- Vorwort zur fünften Auflage — XXXV**
- Vorwort zur sechsten Auflage — XXXIX**
- Abkürzungsverzeichnis — XLI**

## Einleitungsteil

- 1 Dogmatik im Gesamtzusammenhang der Theologie als Wissenschaft — 3**
  - 1.1 Zur Klärung des Wissenschaftsbegriffs — 4
    - 1.1.1 Methodische Wissenserweiterung und -überprüfung — 5
    - 1.1.2 Umfassende Wissenserweiterung und -überprüfung — 6
    - 1.1.3 Rationale Wissenserweiterung und -überprüfung — 7
    - 1.1.1–1.1.3 Fazit — 9
  - 1.2 Das Selbstverständnis der Theologie — 9
    - 1.2.1 Theologie und Glaube — 10
    - 1.2.2 Christlicher Glaube und kirchliche Lehre — 12
  - 1.3 Theologie als Wissenschaft — 14
    - 1.3.1 Die Frage nach der Notwendigkeit wissenschaftlicher Theologie — 14
    - 1.3.2 Die Auseinandersetzung um den Wissenschaftsbegriff — 15
    - 1.3.3 Die Wissenschaftlichkeit der Theologie — 17
      - 1.3.3.1 Methodisierbarkeit — 18
      - 1.3.3.2 Vorurteilsfreiheit — 18
      - 1.3.3.3 Wahrheitsfähigkeit und Wahrheitsgewißheit — 20
      - 1.3.3.4 Hypothesenbildung — 21
      - 1.3.3.5 Falsifizierbarkeit — 22
      - 1.3.3.6 Widerspruchsfreiheit — 24
      - 1.3.3.7 (Selbst-)Relativierung — 25

- 1.4 Ort und Funktion der Dogmatik im Gesamtzusammenhang der Theologie — 27
  - 1.4.1 Die in sich differenzierte Einheit der Theologie — 28
    - 1.4.1.1 Die einheitliche Aufgabe der Theologie — 28
    - 1.4.1.2 Die innere Differenzierung der Theologie — 31
  - 1.4.2 Ort und Funktion der Dogmatik innerhalb der Systematischen Theologie — 35
- 1.5 Die Gliederung der Dogmatik — 39
  - 1.5.1 Grundsätzliche Überlegungen bezüglich der Gliederung einer Dogmatik — 39
  - 1.5.2 Traditionelle Gliederungsprinzipien der Dogmatik — 40
    - 1.5.2.1 Das trinitarische Gliederungsprinzip — 40
    - 1.5.2.2 Das heilsgeschichtliche Gliederungsprinzip — 40
    - 1.5.2.3 Das methodisch-inhaltliche Gliederungsprinzip — 41
  - 1.5.3 Die Gliederung dieser Dogmatik — 41
    - 1.5.3.1 Die trinitarische Gliederung des Gottesverständnisses — 42
    - 1.5.3.2 Die „heilsgeschichtliche“ Gliederung des Weltverständnisses — 42
    - 1.5.3.3 Die methodische Unterscheidung zwischen Rekonstruktion und Explikation — 42
    - 1.5.3.4 Das Verhältnis der drei Teile zueinander — 43

## **Hauptteil I: Rekonstruktion des Wesens des christlichen Glaubens**

- 2 Die Frage nach dem Wesen des christlichen Glaubens — 47**
  - 2.1 „Wesen“ und „Erscheinung“ — 47
    - 2.1.1 Das Verhältnis von „Wesen“ und „Erscheinung“ — 47
    - 2.1.2 Der Begriff „Wesen“ — 49
      - 2.1.2.1 „Wesen“ als das Unterscheidende und Unverwechselbare — 49
      - 2.1.2.2 „Wesen“ als das Unveränderliche und stets Gleichbleibende — 50
      - 2.1.2.3 „Wesen“ als das Unaufgebbare und Unverzichtbare — 51
  - 2.2 Glaube — 52
    - 2.2.1 Zur Klärung des Glaubensbegriffs — 53
      - 2.2.1.1 Glaube als Vertrauen — 55
      - 2.2.1.2 Die Unbedingtheit des Glaubens — 56
      - 2.2.1.3 Das Gegenüber des Glaubens — 57

- 2.2.2 Die Angefochtenheit des Glaubens — 59
- 2.2.3 Glaube als Lebensbewegung — 61
- 2.2.4 Anthropologische Ortsbestimmung des Glaubens — 63
  - 2.2.4.1 Glaube und Wille — 64
  - 2.2.4.2 Glaube und Vernunft — 64
  - 2.2.4.3 Glaube und Gefühl — 65
- 2.2.5 Konstitutionsbedingungen des Glaubens — 66
  - 2.2.5.1 Die Unverfügbarkeit des Glaubens — 66
  - 2.2.5.2 Der personale Charakter des Glaubens — 67
  - 2.2.5.3 Äußere Entstehungsbedingungen des Glaubens — 67
- 2.3 Zur Wesensbestimmung des christlichen Glaubens — 68
  - 2.3.1 Der christliche Glaube als geschichtliche Wirklichkeit — 69
    - 2.3.1.1 Der geschichtliche Ursprung des christlichen Glaubens — 69
    - 2.3.1.2 Der geschichtliche Charakter des christlichen Glaubens — 70
  - 2.3.2 Schwierigkeiten und Möglichkeiten der Wesens-Bestimmung des christlichen Glaubens — 71
    - 2.3.2.1 Die kategoriale Unterscheidung des Wesens von jeder Erscheinung — 71
    - 2.3.2.2 Das zirkuläre Verhältnis von Erscheinung und Wesen — 73
    - 2.3.2.3 Die Unabgeschlossenheit des christlichen Glaubens — 74
  - 2.3.3 Konsequenzen für die Beantwortung der Frage nach dem Wesen des christlichen Glaubens — 75
- 3 Gottes Offenbarung in Jesus Christus als Grund des christlichen Glaubens — 77**
  - 3.1 Der Offenbarungsbegriff — 77
    - 3.1.1 Offenbarung als Erschließungsgeschehen — 77
    - 3.1.2 Die Strukturelemente der Offenbarung — 80
      - 3.1.2.1 Der Gehalt der Offenbarung — 80
      - 3.1.2.2 Der Urheber der Offenbarung — 81
      - 3.1.2.3 Die Gestalt der Offenbarung — 82
      - 3.1.2.4 Der Empfänger der Offenbarung — 83
    - 3.1.2.5 Die Wirkung der Offenbarung — 84
  - 3.2 Jesus Christus als Gottes Offenbarung — 85
    - 3.2.1 Das Christusgeschehen als Offenbarungsgeschehen — 85
    - 3.2.2 Die Verborgenheit Gottes in Jesus Christus — 87
      - 3.2.2.1 Gottesoffenbarung in der Verborgenheit — 88
      - 3.2.2.2 Der offenbare und der verborgene Gott — 89
      - 3.2.2.3 Das bleibende Geheimnis der Gottesoffenbarung in Jesus Christus — 90

- 3.3 Gottesoffenbarung außerhalb von Jesus Christus? — **92**
- 3.3.1 Die inhaltliche Exklusivität der Gottesoffenbarung in Jesus Christus — **92**
- 3.3.2 Die Möglichkeit und Wirklichkeit anderer Gottesoffenbarung — **93**
- 3.3.3 Das Verhältnis von allgemeiner und besonderer Offenbarung — **94**
- 3.4 Der sog. Absolutheitsanspruch des Christentums — **97**
- 3.4.1 Begriffliche Vorklärungen — **98**
- 3.4.1.1 Was bedeutet „Absolutheit“? — **98**
- 3.4.1.2 Was bedeutet in diesem Zusammenhang „Christentum“? — **99**
- 3.4.1.3 Was bedeutet in diesem Zusammenhang „Anspruch“? — **101**
- 3.4.2 Die Absolutheit der Gottesoffenbarung in Jesus Christus — **102**
  
- 4 Die Bibel als Quelle und Norm des christlichen Glaubens — 106**
- 4.1 Die Bibel als Kanon — **106**
- 4.1.1 Die geschichtliche Notwendigkeit der Kanonbildung — **106**
- 4.1.2 Die Legitimation des Kanons — **108**
- 4.1.3 Die Autorität des biblischen Kanons für den christlichen Glauben — **109**
- 4.1.3.1 Die auctoritas causativa des Kanons — **109**
- 4.1.3.2 Die auctoritas normativa des Kanons — **110**
- 4.2 Die Begründung der Bibelautorität — **112**
- 4.2.1 Mögliche Begründungsansätze — **112**
- 4.2.1.1 Die Verfasser der biblischen Schriften — **112**
- 4.2.1.2 Der Inhalt der Bibel — **114**
- 4.2.1.3 Das Zustandekommen der Bibel — **114**
- 4.2.2 Das Verhältnis der Begründungsansätze zueinander — **118**
- 4.2.3 Die Anwendbarkeit der Begründung der Schriftautorität auf das Alte Testament — **119**
- 4.3 Das Problem der sachgemäßen Schriftauslegung — **123**
- 4.3.1 Das Verstehen der Bibel als Auslegungsgeschehen — **123**
- 4.3.2 Schriftauslegung als Erfassung des Schriftsinnes — **125**
- 4.3.2.1 Wahrheitsmomente der Lehre vom mehrfachen Schriftsinn — **125**
- 4.3.2.2 Die Erfassbarkeit des Literalsinnes — **127**
- 4.3.3 Die „Mitte der Schrift“ als Auslegungsprinzip — **128**

- 4.3.3.1 Die Frage nach der Einheit des Kanons als Auslegungsaufgabe — 129
- 4.3.3.2 Die Vielfalt der biblischen Schriften und die Mitte der Schrift — 130
- 4.3.3.3 Die kritische Funktion der Mitte der Schrift — 133
  
- 5 Das kirchliche Bekenntnis als maßgebliche Auslegung des christlichen Glaubens — 135**
  - 5.1 Der konfessionelle und ökumenische Charakter der Dogmatik — 136
  - 5.2 Die Bedeutung von Dogma und Bekenntnis für den christlichen Glauben — 141
    - 5.2.1 „Dogma“ und „Bekenntnis“ — 142
      - 5.2.1.1 Zur Klärung des Dogma-Begriffs — 142
      - 5.2.1.2 Zur Klärung des Bekenntnis-Begriffs — 143
    - 5.2.2 Die theologische Bedeutung des kirchlichen Bekenntnisses — 145
    - 5.2.3 Die Relevanz des kirchlichen Bekenntnisses — 150
      - 5.2.3.1 Die Relevanz des Bekenntnisses für das kirchliche Leben — 150
      - 5.2.3.2 Die Relevanz des Bekenntnisses für das ordinierte Amt — 151
    - 5.2.4 Die Notwendigkeit der angemessenen Auslegung des kirchlichen Bekenntnisses — 152
  - 5.3 Das reformatorische Verständnis des christlichen Glaubens — 154
    - 5.3.1 Die Mitte des reformatorischen Bekenntnisses — 154
    - 5.3.2 Die Entfaltung der reformatorischen Grundeinsicht — 156
      - 5.3.2.1 Der Glaube als Täter der guten Werke — 156
      - 5.3.2.2 Gerechter und Sünder zugleich — 157
      - 5.3.2.3 Die weltliche und die geistliche Regierweise Gottes — 159
      - 5.3.2.4 Die Kirche als geistliche und leibliche Versammlung — 160
      - 5.3.2.5 Äußeres Wort und Geistwirken — 160
  
- 6 Die gegenwärtige Lebenswelt als Kontext des christlichen Glaubens — 163**
  - 6.1 Die gegenwärtige Lebenswelt — 164
    - 6.1.1 Zum Begriff „Lebenswelt“ — 164
      - 6.1.1.1 „Lebenswelt“ als umfassende Wirklichkeit — 164
      - 6.1.1.2 „Lebenswelt“ als alltägliche Wirklichkeit — 165

- 6.1.1.3 „Lebenswelt“ als subjektbezogene Wirklichkeit — 166
- 6.1.1.4 „Lebenswelt“ als geschichtliche Wirklichkeit — 166
- 6.1.2 Die Gegenwärtigkeit der Lebenswelt — 167
- 6.1.3 Die Erkenntnis der gegenwärtigen Lebenswelt — 168
- 6.2 Der Kontext-Charakter der gegenwärtigen Lebenswelt — 170
- 6.2.1 Der Begriff „Kontext“ und die Kontexte — 171
- 6.2.1.1 Der Kontextbegriff — 171
- 6.2.1.2 Unterschiedliche Kontexte — 172
- 6.2.2 Die Funktion der Lebenswelt als Kontext des christlichen Glaubens — 173
- 6.2.3 Kontextuelle Dogmatik? — 176
- 6.3 Christlicher Glaube im Kontext der gegenwärtigen Lebenswelt — 178
- 6.3.1 Grundzüge der gegenwärtigen Lebenswelt — 178
- 6.3.1.1 Allgemeine Charakteristika neuzeitlicher Lebenswelten — 178
- 6.3.1.2 Grundlegende Bestimmungsfaktoren der gegenwärtigen Lebenswelt — 182
- 6.3.2 Christlicher Glaube in der gegenwärtigen Lebenswelt — 187

## **Hauptteil II: Explikation des christlichen Wirklichkeitsverständnisses**

- 7 Die im christlichen Wirklichkeitsverständnis vorausgesetzte Gottes- und Welterkenntnis — 195**
- 7.1 Die Bedingungen der Möglichkeit von Gottes- und Welterkenntnis — 195
- 7.1.1 Erkenntnis — 197
- 7.1.1.1 Der rezeptive Aspekt der Erkenntnis — 199
- 7.1.1.2 Der produktive Aspekt der Erkenntnis — 200
- 7.1.1.3 Die Zusammengehörigkeit des rezeptiven und des produktiven Aspekts der Erkenntnis — 203
- 7.1.1.4 Das Entsprechungsverhältnis von Wirklichkeit und Interpretation — 205
- 7.1.2 Der Begriff „Gott“ — 207
- 7.1.2.1 „Etwas, über das hinaus nichts Größeres gedacht werden kann“ — 207
- 7.1.2.2 „Woran du dein Herz hängst und verläßt dich darauf“ bzw. „Was einen Menschen unbedingt angeht“ — 208

- 7.1.2.3 „Das Woher unseres empfänglichen und selbsttätigen Da-  
seins“ bzw. „Der Grund des Seins“ — 209
- 7.1.2.4 „Der Allmächtige, d. h. die Alles bestimmende  
Wirklichkeit“ — 210
- 7.1.2.5 „Das Geheimnis der Wirklichkeit“ bzw. „das Geheimnis der  
Welt“ — 212
- 7.1.3 Der Begriff „Welt“ — 214
- 7.2 Zugänge zur Gottes- und Welterkenntnis — 217
- 7.2.1 Ansatzpunkte in der Welterkenntnis — 217
- 7.2.1.1 Die Erkennbarkeit des Ursprungs der Welt — 220
- 7.2.1.2 Die Erkennbarkeit der Sinnhaftigkeit der Welt — 221
- 7.2.1.3 Die Erkennbarkeit des Bestimmungszieles der Welt — 223
- 7.2.2 Charakteristika der Gotteserkenntnis — 224
- 7.2.2.1 Gotteserkenntnis als Ziel menschlichen Suchens — 224
- 7.2.2.2 Gotteserkenntnis als Offenbarungserkenntnis — 227
- 7.2.2.3 Gotteserkenntnis als Glaubenserkenntnis — 229
- 7.3 Das Verhältnis zwischen Gott und Welt — 231
- 7.3.1 Theismus — 231
- 7.3.2 Deismus — 232
- 7.3.3 Pantheismus — 233
- 7.3.4 Panentheismus — 233

## **Teil A: Das Gottesverständnis des christlichen Glaubens**

- 8 Gottes Sein (Theo-logie) — 237**
- 8.1 Gottes Wesen und Eigenschaften — 238
- 8.1.1 Gottes Wesen als Liebe — 238
- 8.1.1.1 Was ist „Liebe“? — 239
- 8.1.1.2 Die Zuordnung von Liebe zu Gottes Wesen — 243
- 8.1.1.3 Die Grenzen des Redens von Gottes Wesen als Liebe — 245
- 8.1.2 Die Personalität Gottes — 249
- 8.1.2.1 Zur Klärung der Begriffe „Person“ und „Personalität“ — 250
- 8.1.2.2 Die Anwendbarkeit personaler Kategorien auf Gott — 252
- 8.1.2.3 Männliche und/oder weibliche Ausdrucksformen im Reden  
von Gott — 255
- 8.1.3 Die Eigenschaften Gottes — 258
- 8.1.3.1 Einheit und Unterscheidbarkeit der Eigenschaften  
Gottes — 259

- 8.1.3.2 Die Eigenschaften, die den kategorialen Unterschied zum Ausdruck bringen — **260**
- 8.1.3.3 Die Eigenschaften, die die reale Verbundenheit zum Ausdruck bringen — **268**
- 8.2 Gottes Wirklichkeit — **271**
  - 8.2.1 Infragestellungen der Wirklichkeit Gottes — **272**
    - 8.2.1.1 Der Illusionsverdacht — **273**
    - 8.2.1.2 Die naturalistische Antithese — **274**
    - 8.2.1.3 Das Theodizee-Problem — **276**
  - 8.2.2 Das christliche Verständnis der Wirklichkeit Gottes — **276**
    - 8.2.2.1 „Existenz“ und „Wirklichkeit“ in Anwendung auf Gott — **276**
    - 8.2.2.2 Die Wirklichkeit Gottes als Wirklichkeit der Liebe — **279**
- 8.3 Gottes Wirken — **285**
  - 8.3.1 „Handeln“ oder „Wirken“ Gottes — **286**
  - 8.3.2 Gottes daseinskonstituierendes Wirken — **287**
  - 8.3.3 Gottes geschichtliches Wirken (providentia) — **290**
    - 8.3.3.1 Vorsehung als Mitwirkung (concursum divinum) — **293**
    - 8.3.3.2 Vorsehung als Lenkung (gubernatio divina) — **295**
  - 8.3.4 Engel als Boten Gottes — **298**
  - 8.3.5 Gottes Wirken und das Gebet des Menschen — **303**
  - 8.3.6 Segen als Wirken Gottes — **305**
- 9 Gottes Selbstoffenbarung in Jesus Christus (Christologie) — 307**
  - 9.1 Das Thema der Christologie — **307**
    - 9.1.1 Der christliche Glaube als Glaube an das Evangelium von Jesus Christus — **307**
      - 9.1.1.1 Die Botschaft von Jesus Christus als Evangelium — **307**
      - 9.1.1.2 Das Evangelium als Botschaft von Jesus Christus — **308**
      - 9.1.1.3 Der Bezug des Evangeliums zu Jesus von Nazareth — **308**
      - 9.1.1.4 Das Evangelium von Jesus als dem Christus — **309**
    - 9.1.2 Die Einheit von Person und Werk Jesu Christi — **310**
  - 9.2 Verkündigung, Wirken und Geschick Jesu — **311**
    - 9.2.1 Die geschichtliche Überlieferung von Jesus — **311**
    - 9.2.2 Verkündigung und Wirken Jesu — **312**
    - 9.2.3 Der Tod Jesu — **316**
    - 9.2.4 Die Auferweckung Jesu — **317**
  - 9.3 Das Heilswerk Jesu Christi — **318**
    - 9.3.1 Jesus Christus als Offenbarung Gottes für den Menschen — **321**
      - 9.3.1.1 Jesus Christus als Offenbarung in Person — **321**

- 9.3.1.2 Jesus Christus als Selbstoffenbarung Gottes — **322**
- 9.3.1.3 Der Gehalt der Gottesoffenbarung in Jesus Christus — **323**
- 9.3.2 Jesus Christus als Versöhnung zwischen Gott und Mensch — **324**
  - 9.3.2.1 Die Schwierigkeiten der Versöhnungslehre — **325**
  - 9.3.2.2 Die Bedeutung der Versöhnungslehre — **327**
  - 9.3.2.3 Denkmöglichkeiten der Versöhnungslehre — **330**
- 9.3.3 Jesus Christus als Erlösung des Menschen durch Gott — **338**
- 9.4 Die Person Jesu Christi — **343**
  - 9.4.1 Das Wesen Jesu Christi — **345**
  - 9.4.2 Das Geheimnis des göttlichen Ursprungs Jesu Christi — **350**
    - 9.4.2.1 Die Einsetzung in die Gottessohnschaft durch die Auferstehung — **350**
    - 9.4.2.2 Die Berufung zur Gottessohnschaft durch die Taufe — **351**
    - 9.4.2.3 Die Geburt des Gottessohnes von der Jungfrau Maria — **352**
    - 9.4.2.4 Die Präexistenz des Gottessohnes — **357**
- 10 Die Gegenwart Gottes als Heiliger Geist (Pneumatologie) — 360**
  - 10.1 Die Rede vom „Geist“ in Verbindung mit Gott — **363**
    - 10.1.1 Beobachtungen und Überlegungen zum Geistbegriff — **364**
    - 10.1.2 Geist als Gott und Mensch verbindende Wirklichkeit — **365**
    - 10.1.3 Geist als Gabe und Geber — **368**
  - 10.2 Gott als Heiliger Geist — **369**
    - 10.2.1 Der Heilige Geist als Geist der Wahrheit — **370**
    - 10.2.2 Der Heilige Geist als Geist der Liebe — **372**
    - 10.2.3 Der Heilige Geist als Geist des Lebens — **373**
    - 10.2.1 – 10.2.3 Fazit — **374**
  - 10.3 Die Wirkungen des Heiligen Geistes — **375**
    - 10.3.1 Die heiligende Wirkung des Heiligen Geistes — **376**
      - 10.3.1.1 Gemeinschaft der Heiligen — **377**
      - 10.3.1.2 Vergebung der Sünden — **379**
      - 10.3.1.3 Auferstehung der Toten und das ewige Leben — **380**
    - 10.3.2 Die begabende Wirkung des Heiligen Geistes — **381**
      - 10.3.2.1 Theologische Begabungen — **382**
      - 10.3.2.2 Die Gabe der Krankenheilung — **383**
      - 10.3.2.3 Die Gabe der Zungenrede — **385**

- 11 Die Dreieinigkeit Gottes (Trinitätslehre) — 387**
- 11.1 Begründung und Status der Trinitätslehre — 387
- 11.1.1 Die Begründung der geschichtlichen Notwendigkeit der Trinitätslehre — 389
- 11.1.2 Die Trinitätslehre als Theorie reflektierten Redens von Gott — 391
- 11.1.3 Die Unterscheidung zwischen ökonomischer und immanenter Trinitätslehre — 393
- 11.2 Die Lehre von der ökonomischen Trinität — 394
- 11.2.1 Die Vielfalt des göttlichen Wirkens — 395
- 11.2.2 Die Einheit des göttlichen Wirkens — 395
- 11.2.3 Das Wirken des dreieinigen Gottes — 397
- 11.3 Die Lehre von der immanenten Trinität — 401
- 11.3.1 Der „Vater“ als die innertrinitarisch ursprungshafte Seinsweise Gottes — 402
- 11.3.2 Der „Sohn“ als die innertrinitarisch zur welthaften Existenz bestimmte Seinsweise Gottes — 405
- 11.3.3 Der Heilige Geist als die innertrinitarisch erkenntnisbegründende Seinsweise Gottes — 406
- 11.4 Die Vermittlung der Trinitätslehre als didaktische Aufgabe — 409

## **Teil B: Das Weltverständnis des christlichen Glaubens**

- 12 Die geschaffene Welt (Schöpfungslehre) — 413**
- 12.1 Der Sinn der Bezeichnung der Welt als „Schöpfung“ oder als „geschaffen“ — 413
- 12.1.1 Geschaffensein als konstitutives Bezogensein der Welt auf Gott — 414
- 12.1.1.1 Die Wesensverschiedenheit zwischen Welt und Gott — 415
- 12.1.1.2 Die Verbundenheit von Welt und Gott — 417
- 12.1.1.3 Die Einheit von Wesensverschiedenheit und Verbundenheit — 418
- 12.1.2 Schöpfung und Weltentstehung — 419
- 12.1.2.1 Schöpfung und zeitlicher Anfang des Universums — 419
- 12.1.2.2 Schöpfung als innerer Grund der Weltentstehung — 422
- 12.1.2.3 Schöpfung als creatio ex nihilo — 425
- 12.1.3 Schöpfung als creatio continua(ta) — 427

- 12.2 Die Geschöpfe — 429
- 12.2.1 Vielfalt und Einheit der Geschöpfe — 430
- 12.2.1.1 Die Vielfalt der Geschöpfe — 430
- 12.2.1.2 Die Einheit der Geschöpfe — 432
- 12.2.2 Der Mensch als Geschöpf Gottes — 434
- 12.2.2.1 Der Begriff „Mensch“ — 434
- 12.2.2.2 Die Bestimmung des Menschen zum Ebenbild Gottes — 438
- 12.2.2.3 Das Verhältnis des Menschen zu den anderen Geschöpfen — 441
- 12.3 Das Theodizeeproblem — 443
- 12.3.1 Bedingungen für die Bearbeitung des Theodizeeproblems — 444
- 12.3.1.1 Theodizee als Gerichtsverfahren des Menschen gegen Gott? — 444
- 12.3.1.2 Theodizee als Akt des Unglaubens? — 444
- 12.3.1.3 Theodizee als Widerlegung aller Anklagen? — 445
- 12.3.2 Die konstituierenden Elemente des Theodizeeproblems — 447
- 12.3.2.1 Das Übel in der Welt — 448
- 12.3.2.2 Ein allmächtiger, allwissender, gütiger Gott als Schöpfer und Herr der Welt — 449
- 12.3.2.3 Das Theodizeeproblem als Konflikt zwischen der Erfahrung des Übels und dem Glauben an Gott — 449
- 12.3.3 Lösungsmöglichkeiten für das Theodizeeproblem — 450
- 12.3.3.1 Das metaphysische Übel als Konsequenz des Unterschiedes zwischen Gott und Geschöpf — 451
- 12.3.3.2 Die Möglichkeit des moralischen Übels als Preis personaler Freiheit — 452
- 12.3.3.3 Das physische Übel und die Reifung des Menschen — 453
- 12.3.4 Ergebnis und Folgerungen — 456
- 12.3.4.1 Der Ausgang des Theodizeeprozesses — 456
- 12.3.4.2 Der Sinn der Beschäftigung mit dem Theodizeeproblem — 457
- 12.3.4.3 Der Umgang mit dem Theodizeeproblem in der Seelsorge — 459
- 13 Die gefallene Welt (Hamartiologie) — 461**
- 13.1 Zur Klärung des Begriffs „Sünde“ (und „Schuld“) — 462
- 13.1.1 Zum biblischen Sprachgebrauch — 462
- 13.1.1.1 Hauptbegriffe für „Sünde“ im Alten Testament — 462

- 13.1.1.2 Das Reden von „Sünde“ im Neuen Testament — 464
- 13.1.2 „Sünde“ (und „Schuld“) in den Bekenntnisschriften — 466
- 13.1.3 „Sünde“ und „Schuld“ in unserer Sprache — 467
- 13.1.3.1 „Sünde“ und „Schuld“ im allgemeinen Sprachgebrauch — 467
- 13.1.3.2 Theologisch verantwortliches Reden von „Sünde“ und „Schuld“ — 469
- 13.1.3.3 Das Wesen der Sünde — 470
- 13.2 Die Wurzel der Sünde — 471
- 13.2.1 Die Legitimität der Frage nach der Wurzel der Sünde — 472
- 13.2.2 Die Wurzel der Sünde und der „Sündenfall“ — 473
- 13.2.2.1 Die Möglichkeit des Sündenfalls — 474
- 13.2.2.2 Die Wirklichkeit des Sündenfalls — 479
- 13.2.3 Sünde als Erbsünde — 480
- 13.2.3.1 Erbsünde als peccatum originale — 481
- 13.2.3.2 Erbsünde als peccatum personale — 482
- 13.3 Erscheinungsformen der Sünde — 484
- 13.3.1 Der Umschlag der kreatürlichen Angst in dämonische Angst — 485
- 13.3.2 Übertragung und Verdrängung eigener Angst — 487
- 13.4 Auswirkungen der Sünde — 489
- 13.4.1 Folgen der Sünde — 490
- 13.4.1.1 Sünde und Scham — 490
- 13.4.1.2 Sünde und Tod — 492
- 13.4.2 Sünde und Teufel — 493
  
- 14 Die versöhnte Welt (Soteriologie) — 497**
- 14.1 Das Heil in Jesus Christus — 498
- 14.1.1 Vielfalt und Einheit des Heils — 498
- 14.1.1.1 Die vielfältigen Erscheinungsformen des Heils — 499
- 14.1.1.2 Das einheitliche Wesen des Heils — 503
- 14.1.2 Erwählung als Grund des Heils — 509
- 14.1.2.1 Erwählung oder doppelte Prädestination? — 510
- 14.1.2.2 Die Unwiderstehlichkeit der Erwählung? — 512
- 14.1.3 Die Aneignung des Heils durch den Glauben — 514
- 14.1.3.1 Der Glaube als Heilmittel oder als Heil — 514
- 14.1.3.2 Das Zustandekommen des Glaubens — 519
- 14.1.4 Die Lebenspraxis des Glaubens — 520
- 14.1.4.1 Liebe als Lebenspraxis des Glaubens — 521
- 14.1.4.2 Die gesellschaftliche Lebenspraxis des Glaubens — 528

- 14.1.4.3 Liebe als innere Konsequenz des Glaubens — 530
- 14.2 Die Heilmittel („media salutis“) — 535
- 14.2.1 Die Notwendigkeit äußerer Heilmittel — 536
- 14.2.2 Wortverkündigung und Sakramente — 537
- 14.2.2.1 Sinn und Begründung der Unterscheidung zwischen Wortverkündigung und Sakramenten — 538
- 14.2.2.2 Begründung und Abgrenzung der Sakramente — 544
- 14.2.3 Die Taufe — 550
- 14.2.3.1 Die Taufe als zeichenhafte Eingliederung in den „Leib Christi“ — 551
- 14.2.3.2 Das Verhältnis von Taufe und Glaube — 552
- 14.2.3.3 Die Heilsbedeutung der Taufe — 553
- 14.2.3.4 Erwachsenen- und Säuglingstaufe — 555
- 14.2.3.5 Taufverantwortung — 561
- 14.2.4 Das Abendmahl — 562
- 14.2.4.1 Das Abendmahl als zeichenhafte Anteilhabe am „Leib Christi“ — 563
- 14.2.4.2 Die Realpräsenz Christi in den sinnhaften Zeichen — 565
- 14.2.4.3 Würdiger oder unwürdiger Empfang des Abendmahls — 568
- 14.2.4.4 Teilnahme am Abendmahl — 570
- 14.2.5 Die Beichte — 572
- 14.3 Die Kirche (Ekklesiologie) — 574
- 14.3.1 Das Wesen der Kirche — 575
- 14.3.1.1 Kirche als *communio* und *congregatio sanctorum* — 575
- 14.3.1.2 Die verborgene und die sichtbare Kirche — 577
- 14.3.1.3 Die Eigenschaften und äußeren Kennzeichen der Kirche — 580
- 14.3.2 Der Auftrag der Kirche — 582
- 14.3.2.1 Die Bestimmung des kirchlichen Auftrags — 582
- 14.3.2.2 Verwirklichungsformen des kirchlichen Auftrags — 584
- 14.3.2.3 Die Grenzen des kirchlichen Auftrags — 585
- 14.3.3 Die Ämter in der Kirche — 588
- 14.3.3.1 Das Allgemeine Priestertum — 588
- 14.3.3.2 Das ordinierte Amt — 590
- 14.3.3.3 Mitarbeiter in der Kirche — 593
- 14.3.3.4 Kirchenleitende Ämter — 593
- 14.3.4 Zur Struktur der Kirche — 596
- 14.3.4.1 Die Gemeinde im Verbund mit anderen Gemeinden — 596
- 14.3.4.2 Binnendifferenzierungen der Gemeindestruktur — 598
- 14.3.4.3 Übergemeindliche Strukturen — 599

14.3.4.4 Volkskirche und Freikirche — **600**

**15 Die vollendete Welt (Eschatologie) — 605**

- 15.1 Die vollendete Welt als Gegenstand theologischer Aussagen — **606**
  - 15.1.1 Sinn und Notwendigkeit eschatologischer Aussagen — **607**
  - 15.1.2 Erkenntnistheoretische und ontologische Probleme der Eschatologie — **608**
    - 15.1.2.1 Erkenntnistheoretische Probleme der Eschatologie — **609**
    - 15.1.2.2 Ontologische Probleme der Eschatologie — **610**
  - 15.1.3 Konsequenzen für die Gewinnung eschatologischer Aussagen — **613**
- 15.2 Vollendung als partikulares oder universales Heil — **615**
  - 15.2.1 Der „doppelte Ausgang“ — **616**
    - 15.2.1.1 Der Maßstab der Entscheidung — **617**
    - 15.2.1.2 Anthropologische Implikationen — **620**
    - 15.2.1.3 Theo-logische Implikationen — **623**
  - 15.2.2 Die Einbeziehung des annihilatio-Gedankens — **625**
  - 15.2.3 Die Apokatastasis panton als Allererlösung — **628**
  - 15.2.1–15.2.3 Fazit — **631**
- 15.3 Ausblicke auf die vollendete Welt — **632**
  - 15.3.1 Tod — **633**
    - 15.3.1.1 Der Tod als Trennung der Seele vom Leib — **634**
    - 15.3.1.2 Der Tod als definitives Ende des Menschen — **635**
    - 15.3.1.3 Tod als Verhältnislosigkeit — **636**
    - 15.3.1.4 Tod als reine Passivität — **636**
  - 15.3.2 Auferstehung der Toten — **638**
    - 15.3.2.1 Diskontinuität und Kontinuität — **638**
    - 15.3.2.2 Auferstehung zum Gericht oder zum Heil — **640**
  - 15.3.3 Christi Kommen zum Gericht — **642**
    - 15.3.3.1 Das Gericht als Aufdeckung der Wahrheit des irdisch-geschichtlichen Lebens — **644**
    - 15.3.3.2 Christus als der Richter — **646**
    - 15.3.3.3 Gericht über die Person und über die Werke — **647**
  - 15.3.4 Ewiges Leben — **649**
    - 15.3.4.1 Der Begriff „ewiges Leben“ — **649**
    - 15.3.4.2 Ewiges Leben und die Realität des Todes — **650**
    - 15.3.4.3 Die kosmische Dimension des ewigen Lebens — **651**

**Literaturhinweise — 653**

**Bibelstellenregister — 675**

**Personenregister (ohne biblische Namen) — 690**

**Begriffsregister — 694**